



**Regionaler
Planungsverband
Oberlausitz -
Niederschlesien**

Regionalny
zwiazk planowania
Hornja Łužica -
Delnja Śleska

Bautzen, 28. Mai 2019

Ihr Ansprechpartner:
**Herr Landrat Lange, Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats**
03581 / 663 9001

Herr Zettwitz, Leiter der Verbandsverwaltung
03591 / 67966 110

www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de

Pressemitteilung

Am 23. Mai 2019 trat der „Beirat zum Entwicklungskonzept für die Gemeinden Trebendorf (Trjebin), Schleife (Slepō) und Groß Düben (Dźewin) unter den Bedingungen des langfristigen Braunkohlenbergbaus“ zu seiner 42. Sitzung zusammen. Unter der Leitung von Landrat Bernd Lange wurden vor allem die verschiedenen angelaufenen Planungsverfahren und die anstehenden Handlungserfordernisse diskutiert.

Die Mitglieder des Beirats erörterten ausführlich die erreichten Planungsstände auf den verschiedenen Ebenen. Diese füllen den mit dem Revierkonzept der LEAG sowie dem Endbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ gesetzten Rahmen aus. So sind mittlerweile die Stellungnahmen aus der ersten Beteiligungsrounde zur Fortschreibung des Braunkohlenplans ausgewertet, und zum Rahmenbetriebsplanverfahren haben bereits die gutachterlichen Untersuchungen begonnen.

Am weitesten vorangeschritten ist der Bebauungsplan zum Umsiedlungsstandort von Mühlrose, der eine Erschließung in der zweiten Jahreshälfte ermöglicht. Dieser Plan bildet zusammen mit dem am 28. März geschlossenen Mühlrose-Vertrag die Grundlage für den zeitnahen und damit sozialverträglichen Beginn der Umsiedlungen. Die übrigen Planungen werden konsequent vorangetrieben, um für die verbleibenden Ortschaften und ihre Bewohner Planungssicherheit zu schaffen und sie vor der bergbaulichen Inanspruchnahme zu bewahren.

Ein innovativer Ansatz wurde bei der Fortschreibung des Sonderbetriebsplans zum Immissionsschutz verfolgt. Dieser besteht in der intensiven Einbeziehung der kommunalen Gremien, der Bevölkerung sowie einzelner Klassen der Oberschule Schleife. Im Ergebnis wurden nicht nur die konkreten Maßnahmen vorgestellt, sondern auch weitergehende Lösungen erzielt wie etwa eine gesonderte Messung.

Doch auch darüber hinaus sind deutliche Fortschritte erkennbar. So ist die im Grundlagenvertrag von 2008 vereinbarte Erweiterung des Gewerbegebiets Schleife geklärt und damit eine räumliche Voraussetzung für den Strukturwandel gegeben. Dazu gehört ferner der Breitbandausbau, wobei der Landkreis mit einem Sonderprogramm zur Digitalisierung von Schulen auf den rechtzeitigen Anschluss des neuen Deutsch-sorbischen Schulzentrums hinwirken will, bevor die übrigen Siedlungsgebiete bis 2022 erschlossen werden.

Im Hinblick auf die Abwasserentsorgung und die Standortentwicklung der Feuerwehren laufen derzeit intensive Gespräche mit den beteiligten Akteuren auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene, um baldmöglichst tragfähige Lösungen ohne eine zusätzliche Belastung der kommunalen Haushalte zu erreichen. Dabei mahnten die Beiratsmitglieder eine transparente und zweckmäßige Verteilung von Mitteln zur Bewältigung des Strukturwandels an, um weitere strategische Vorhaben wie die Dorfentwicklungsplanungen oder das zu aktualisierende Entwicklungskonzept für das Kirchspiel Schleife in Angriff nehmen zu können.

Alles in allem zeigte die intensive Diskussion, dass es gerade auch in der derzeitigen Situation des beschleunigten Wandels gelingt, die kommunale Entwicklung aktiv zu gestalten. Insbesondere geht es darum, mit vereinten Kräften sowie selbstbestimmt die Standort- und Lebensbedingungen im Kirchspiel Schleife zu verbessern.

Bernd Lange
Landrat und Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats